

25.04.162 | Rt Seng-krates (346)

## **Lenore**

Zwei große Poeten will ich Euch nennen,  
deren Werke wir wohl alle kennen.  
Im deutschen wie im englischen Kulturraum gleichermaßen  
sie dichterischen Ruhm besaßen.  
Zwei düstere Balladen trugen dazu bei,  
daß ihr Werk unvergessen sei.  
Der eine Gottfried August Bürger heißt,  
ein Dichter, der mit Phantasie und Geist  
uns mit seinen Münchhausiaden ja beschenkte  
und in seinen Balladen unseren Blick dann lenkte  
auf die Ära, die man Sturm und Drang genannt.  
Die Ballade, die am weitesten bekannt,  
heißt LENORE, die 1773 entstand.  
Lenore, ein Name mit alten Quellen verbunden,  
hat zwar viele Variationen gefunden,  
ist aber heute nicht mehr oft zu finden,  
wird aber als Lenore in der Ballade niemals verschwinden.  
Der andere, den ich hebe aufs Tableau,  
der heißt Edgar Allan Poe.  
Im Inhalt geheimnisvoll und düster,  
mit geisterhaftem Hintergrundgeflüster  
erschien 1843 seine Ballade mit LENORE als Titel,  
für meine Fechsung ein wichtiges Kapitel.  
Von Tragik und Trauer umweht in beiden Fällen,  
müssen sich bei Lenore noch dazugesellen  
Aberglaube, Gottesfurcht samt Blasphemie,  
festgehalten von beiden Poeten in dunkler Poesie.  
Nun findet Lenore einen festen Platz, der ihr gebührt,  
sie wird schlaraffisch auf der virtuellen Rostra geführt,  
die das h. Reych Castellum Peinense verwaltet  
und wohl lange noch bleibt eingeschaltet.  
Lulu